



StuRa

Sitzungsprotokoll des StuRa der TU Bergakademie Freiberg

24 . Sitzung des Studentenrates der TU Bergakademie Freiberg am 17.01.2019

(Wahlperiode 18, öffentlich)

Sitzungsleitung: Anita Katheras (AK)

Protokollführer: Benjamin Bonk (BB)

Beginn der Sitzung: 20:00

Ende der Sitzung: 22:40

Ort der Sitzung: Besprechungszimmer des Rektors

Anwesenheit gewählter Mitglieder:

X... anwesend

E... entschuldigt

Felix Hallfarth FH	X	Lea Fränzle LF	X
Vincent Weinrich VW	X	Benjamin Bonk BB	X
Jonas Curdes JC	X	Vivian Schünemann VS	X
Anita Katheras AK	X	Lukas Eichinger LE	X
Julia Richter JR	X	Torsten Lehmann TL	X
Manuel Rothenberger MR	X	Florian Pratsch FP	E
Rebecca Diewitz RD	E	Elena Ries ER	E
Linus Walter LW	X	David Schubert DS	X
Johannes Bauer JB	X		

1. Begrüßung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Es sind 14 von 17 Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist demnach beschlussfähig.

2. Änderung Tagesordnung

- 4.1 KSS Wahlprüfsteine
- 4.2 Wahlordnung
- 4.3 Geschäftsordnung
- 6.1 Tutoren BBK

3. Finanzanträge

Der FSR 3 möchte ein Neujahrsbowling für 350€ durchführen. JB erklärt wie sich die Kosten zusammensetzen. Des Weiteren weist er darauf hin, dass wenn es mehr Anmeldungen als Plätze geben sollte, Fakultät 3 Mitglieder bei der Anmeldung Vorrang haben.

Der StuRa möge beschließen, den vorliegenden Antrag anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 14 von 14 (einstimmig). Der Beschluss wird angenommen.

Des Weiteren stellt JC insgesamt 5 Anträge vor, die zusammen abgestimmt werden. Bei den Anträgen handelt es sich um zwei Anträge von der Sekretärin, die Büromaterial über insgesamt 35€ sowie einen Handstaubsauger für 50€ für das StuRa Büro an der Bibliothek anschaffen will. Des Weiteren hat MR zwei Anträge. Der eine ist für ein neues Wahlbanner, bei dem das Wahldatum änderbar ist über 115€. Sowie einen Antrag über 60€ für die Kautions zur Durchführung des Kochabends mit den chinesischen Studenten. Der letzte Antrag ist von LW, er möchte für die Buchvorlesung – welche auf der letzten Sitzung besprochen wurde – Plakate im Wert von 30€ drucken.

Der StuRa möge beschließen, die vorliegenden Finanzanträge anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 14 von 14 (einstimmig). Der Beschluss wird angenommen.

Als nächstes wurde der Theatergruppe „Amateurtheater Thespiskarren“ das Wort erteilt, damit sie ihren Finanzantrag vorstellen können. Die beiden Mitglieder, die von der Theatergruppe da sind, führen aus, dass sie gerne vom StuRa finanzielle Unterstützung hätten. Dabei handelt es sich um einen Finanzantrag über 300€. Hiermit sollen Requisiten angeschafft werden und Teile der Raummiete bei EAC finanziert werden. Die Theatergruppe gäbe es seit 1997.

BB fragt nach wie die Struktur der Gruppe wäre. Ob sie ein Verein sind oder wie sie genau aufgestellt sind. Die beiden Mitglieder geben an, dass es sich um keinen Verein handelt und dass ihnen die genaue Struktur nicht bekannt ist. JC sieht darin jedoch kein Problem, da es um die Förderung von studentischer Kultur geht. Er schlägt den Vertretern vor, dass Sie intern überlegen sollen, eine AG vom StuRa zu werden, da dies Vorteile hätte. Die Vertreter wollen dies intern diskutieren.

Der StuRa möge beschließen, den vorliegenden Finanzantrag anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 10 von 14. Der Beschluss wird angenommen.

Anschließend wurde der Antrag der AG Bigband über 1100€ besprochen. JC weist darauf hin, dass die Einnahmen der AG BigBand die Anschaffung ohne Probleme hergeben. Des

Weiteren will die TU Bergakademie sich mit 500€ beteiligen. Das Schlagzeug würde beim Musikhaus Thoman bestellt werden und kostet 1030€.

**Der StuRa möge beschließen, den vorliegenden Finanzantrag anzunehmen.
Abstimmungsergebnis: 14 von 14 (einstimmig). Der Beschluss wird angenommen.**

Die AG Umwelt möchte einen Vortrag über die Instrumente zur umweltschonenden Rohstoffgewinnung veranstalten. Daher stellen Sie einen Honorarvertrag für einen Referenten über 50€ und einen Dienstreiseantrag über 116,10€.

**Der StuRa möge beschließen, den vorliegenden Honorarvertrag sowie den Dienstreiseantrag anzunehmen.
Abstimmungsergebnis: 13 von 14. Der Beschluss wird angenommen.**

VS stellt als Referatsleiterin Kultur und Sport einen Finanzantrag über 500€ für die Durchführung einer Veranstaltung am 28.01.2019 im BBK. Bei der Veranstaltung sollen T-Shirts und weitere Sachen gebatikt werden. VS führt aus, dass die Teilnehmer ihre eigenen T-Shirts mitbringen sollen. Jedoch können auch T-Shirts für 3€ erstanden werden.

TL hat ein Problem mit dem Kauf der T-Shirts weil, die FSRs in der Vergangenheit ihre T-Shirts für die Gremientätigkeit auch selber kaufen mussten. JC erklärt, wie es im Detail in der Vergangenheit mit den T-Shirts bei den FSRs gehandhabt wurde.

JR weist drauf hin, dass es Werbung ist. LE merkt an, dass es schlecht ist als Argument. Dies begründet er damit, dass vor allem FSR Shirts Werbung sind und das zwischen gebatikten T-Shirts und StuRa keine Verbindung besteht.

MR schlägt vor, dass die T-Shirts zum Einkaufspreis verkauft werden sollen.

JB weist drauf hin, dass es ein finanzieller Nachteil ist, wenn man ein eigenes T-Shirt mitbringt. Der Kauf eines T-Shirts vor Ort würde dem Studenten rund 3€ sparen, wenn es wie VS es vorgestellt hat, für 3€ verkauft würde.

LW teilt die Auffassung nicht und merkt an, dass man bei den FSRs auch die Regularien anpassen könnte.

JC bittet, die T-Shirts bzw. die Waren zum Selbstkostenpreis abzugeben. Da die FSRs die Kosten für Ihre T-Shirts auch selber tragen müssen und es ein schlechtes Signal wäre.

AK fragt nach, ob der Antrag geändert werden soll. VS will den Antrag überarbeiten.

LE findet Fairtrade-Produkte sehr gut für die Zielgruppe. Er unterstützt die Aktion.

Antrag wird abgestimmt mit der Auflage, dass die Waren zum Selbstkostenbeitrag verkauft werden.

**Der StuRa möge beschließen, den vorliegenden Finanzantrag anzunehmen.
Abstimmungsergebnis: 13 von 14. Der Beschluss wird angenommen.**

Der EAC will für die Veranstaltung Reclaim 670€ haben. JC erzählt welches Konzept die Veranstaltung haben soll. BB fragt nach, aus welchem Topf das Geld kommen soll. JC sagt, aus dem EAC Topf

**Der StuRa möge beschließen, den vorliegenden Finanzantrag anzunehmen.
Abstimmungsergebnis: 13 von 14. Der Beschluss wird angenommen.**

4. Protokollabstimmung

**Der StuRa möge beschließen, das vorliegende Protokoll vom 10.01.2019 anzunehmen.
Abstimmungsergebnis: 12 von 14. Der Beschluss wird angenommen.**

4.1 KSS Wahlprüfsteine

LW stellt den Antrag: Der StuRa möge beschließen, beim 1. LSR 2019 den Antrag zu stellen, dass die KSS ihre eigens erstellten Wahlprüfsteine auch an die sächsische AFD versendet.

Hintergrund:

Wahlprüfsteine sind ein hochschulpolitischer Fragenkatalog, welche an die sächsischen Parteien geschickt werden, die zu den Landtagswahlen 2019 antreten. Hierbei sollen besagte Parteien ihre hochschulpolitischen Ziele für die kommende Legislatur darstellen.

Die Antworten der Parteien zu den einzelnen Fragestellungen werden öffentlich durch die Studierendenschaften geteilt.

Diese Aktion soll der Interessengruppe der sächsischen Studierenden die Möglichkeit geben, einen bestmöglichen Überblick über die sie betreffenden Ziele der zu wählenden Parteien zu gewinnen.

4.2 Wahlordnung

MR stellt die Problematik vor, die es bei der neuen Wahlordnung gibt. Es gibt ein Problem mit dem Termin des Schließens des Wählerverzeichnisses. Er sucht daher nach einem Lösungsansatz und ist für Ideen sehr dankbar.

LE fragt nach, wieso es zu einer Änderung der Wahlordnung gekommen ist.

MR erklärt die Problematik, die aktuell besteht. Vor allem, dass der Zeitraum zwischen Prüfungsphase und Anfang Legislatur sehr kurz ist und daher wenig in der Zeit gemacht werden kann.

JC merkt an, dass es aktuell auch zur Problematik kommt, dass das Haushaltsjahr im April beginnt, der neue StuRa sich jedoch erst Ende Mai konstituiert. Dadurch sind für den Haushalt mehrere Finanzer verantwortlich.

MR merkt zudem an, dass der Rückmeldezeitraum grob einen Monat vor neuem Semester endet. Jedoch schafften es circa 5% der Studenten nicht, sich im Wintersemester rechtzeitig zurückzumelden.

JC merkt an, dass man per Hand die Studenten im Wählerverzeichnis nachtragen kann.

Paul merkt an, dass sie dann eben Pech haben. Sie sollten die Fristen einhalten, um ihr Recht wahrnehmen zu können

VW fragt nach den konkreten Auswirkungen der späteren Schließung

MR Antwort betroffen wäre die Wahl selber, sowie die Briefwahl und als wichtigster Punkt der Wahlberechtigte muss überprüft werden.

JB fragt, ob nach Schließung des Wählerverzeichnis Nachbesserungen durchgeführt werden können.

MR erklärt das Prozedere im Detail

DS merkt auch an, wer es nicht schafft sich rechtzeitig zurückzumelden, ist ggf. kein geeigneter Kandidat für ein Gremium. Daher ist es nicht schlimm, falls sie ihr passives Wahlrecht verlieren.

JC merkt an, dass bei 200 Personen und 20% Wahlbeteiligung 40 Studenten betroffen wären.

Paul merkt an, wie schwer es ist neue Interessenten für die Gremienarbeit zu rekrutieren. Es sollte eine Regelung geben, dass Menschen, die sich zu spät zurückmelden, sich wenigsten für die Wahltage noch aufstellen können sollten.

LW merkt an, dass es keine Korrelation zwischen zu später Rückmeldung und Unfähigkeit für Gremientätigkeit gibt.

LE schließt sich der Meinung von LW an. Er wäre selber dann nicht in den FSR gekommen. Er merkt zudem an, dass dies eine Option sein könnte, die frühe Rückmeldebereitschaft zu erhöhen, indem man den Studenten erklärt, dass die Gremienwahlen hierdurch beeinträchtigt werden.

AK schlägt vor, dass sich MR mit Freiwilligen zusammensetzt und nach einer Lösung für das Problem sucht.

4.3 Geschäftsordnung

JC informiert über das Feedback vom Justizariat und was er geändert hat. Er will eine neue Abstimmung der Geschäftsordnung, da Änderungen vorgenommen wurden.

Der StuRa möge beschließen, die geänderte Geschäftsordnung anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 12 von 14. Der Änderung ist somit beschlossen, da mehr als 2/3 der Mitglieder des Studentenrates dafür sind

5. Inforundlauf

Öffentlichkeitsarbeit

ÖA hat Ideen für die Schnitzeljagd gesammelt, ansonsten Tagesgeschäft.

Technik

VW weist auf die Probleme mit dem Spamfilter hin. Manche E-Mails die durchkamen waren kritisch. Die Mitglieder des StuRa sollen aufpassen. JB fragt nach, ob es dadurch zu Fehlern bei ihm gekommen sein kann. VW verneint.

Finanzen

JC hat den FSRs sowie den AGs Bescheid gesagt, dass die Haushaltsvorstellungen bis zum 14.2. da sein müssen. Was danach kommt, wird nicht berücksichtigt. Bis zum 15. März müssen die Haushaltsabschlüsse da sein. Ansonsten Tagesgeschäft.

Studium und Bildung

Normales Tagesgeschäft

Hochschulpolitik

LW hat zusammen mit den Mitgliedern von „neuer Heimat“ am Montag Plakate designt. Dienstag war Referatstreffen zusammen mit DS. Dabei ist Ihnen aufgefallen, dass eine Ordnung für die Initiativen fehlt. Daher wollen sie eine gemeinsame Ordnung für Initiativen und Hochschulgruppen entwerfen

LE hat sich mit dem neuen Polizeigesetz beschäftigt. LW hält es für wichtig, dass die Studenten darüber informiert werden. LW weist in diesem Zusammenhang auf das Problem hin, dass man fast gar nicht an Informationen kommt.

AK möchte gerne wissen, wann der Vortrag mit „neuer Heimat“ ist. LW sagt, dass er am 5.2. um 18 Uhr ist

Kultur und Sport

Die Vorbereitungen für das Batiken wurden gemacht. Es wurden erste Anfragen bezüglich der Studententage wurden gemacht. Zudem wurden Überlegungen angestellt, was man noch in der vorlesungsfreien Zeit anbieten kann.

Sprecherin

Nichts

StuWe & Soziales

Es gab zwei kleine Anfragen bezüglich BAföG. Ansonsten nichts Erwähnenswertes aus dem Referat.

6. Nutzung BBK

Paul stellt sich vor; er würde gerne mit Freunden Superbowl im BBK schauen. Er erzählt wie es vor zwei Jahren ablief und würde gerne dasselbe wieder machen. Ausschreiben hält er für problematisch, da das Platzangebot zu gering ist.

JR würde es gerne als StuRa Veranstaltung machen, da somit kein Problem der privaten Nutzung vorhanden wäre und es Werbung für den StuRa wäre.

BB fragt die Finanzer, ob etwas bezüglich der GEMA zu beachten wäre.

JC keine Ahnung

Paul sieht keine Probleme mit der GEMA.

JC sieht keine Probleme, vor allem, da es intern wäre. Soll jedoch einmal in die Unirundmail geschrieben werden.

Paul fragt, welche Auflagen es gäbe.

BB führt aus, welche Auflagen der StuRa in der Vergangenheit für solche Veranstaltungen festgelegt hat.

AK fragt nach, ob es nun eine private Veranstaltung oder StuRa Veranstaltung sein soll.

Paul hätte gerne den Keller für den Superbowl für eine Privatveranstaltung und erklärt wie er sich das im Detail vorstellt.

LE fragt nach, ob heute eine Abstimmung/ Entscheidung nötig ist. Paul verneint.

Diskussion innerhalb des StuRa über für und wider.

BB fragt nach, ob genug Platz ist, wenn es als öffentliche Veranstaltung beworben wird. JC merkt an, wer zuerst kommt malt zuerst. Zudem verweist er darauf, dass der EAC eh eine Superbowl Veranstaltung hat

Paul findet die Location im BBK besser.

BB merkt an, dass bei einer privaten Veranstaltung Kautio n für den BBK und die Verleihgegenstände fällig wird. Des Weiteren wäre für die Box eine Miete in Höhe von 15€ fällig.

Paul findet Miete und Kautio n als unverhältnismäßig.

LW sieht auch keine Problematik bei Kautio n und Verleihgebühr.

AK schließt sich an. Er soll das nochmal mit seinen Freunden besprechen. Da es bei 15 Leute, 1€ Miete pro Person wäre.

6.1 Tutoren BBK

BB stellt sein Konzept für die Tutoren im BBK vor. Er möchte dafür eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 25-30€ bezahlen und hält dies für angemessen.

JC merkt Problem an, wenn Tutoren Geld bekommen. Daraus würde dann in Zukunft das Argument erwachsen, dass in der Vergangenheit immer Geld bezahlt wurde und die Leute wollen dann auch Geld. Zudem wäre das Ehrenamt.

BB merkt an, dass auch Geld für die Bearbeitung von GnuCash geflossen ist. Zudem wird hier kein Mehrnutzen für die Studentenschaft gesehen, sondern nur für die Finanzer.

JC erwidert, dass er zwischen den beiden Sachen keinen Zusammenhang sieht, da das mit GnuCash etwas Anderes wäre. Zudem wurde der Honorarvertrag nach der Arbeit abgestimmt und beschlossen.

JR findet auch, dass eine Aufwandsentschädigung bezahlt werden sollte. Sie sieht auch keinen Zusammenhang mit dem GnuCash Argument von BB. Sie vertritt die Auffassung, dass die Tutorenstellen ausgeschrieben werden sollen.

LE vertritt die Auffassung, wenn Studenten schon keiner Gremientätigkeit nachgehen, dann sollen sie wenigstens umsonst Tutor machen.

BB weist darauf hin, dass nicht mal die StuRa Mitglieder sich bislang zum Aufschließen des BBK in die Liste bei Carina im Büro eingetragen haben.

JR merkt an, dass es einen Widerspruch zwischen den Argumenten von JC und LE gibt.

JC hat nichts dagegen, wenn ein wenig Geld ausgezahlt werden. Er sieht 5-10 € als angemessen. Er merkt an, dass BB alleine losgezogen ist.

LF schließt sich der Auffassung von LE an und findet 10€ als angemessen.

Paul merkt an, wie es früher beim FSR2 war.

AK merkt an, dass sie von RD ausrichten soll, dass sie sich auch für eine Aufwandsentschädigung in Höhe von rund 25€ aussprechen würde. AK selber sieht keinen Grund für eine Aufwandsentschädigung.

DS ist für einen Präsentkorb. Das sieht optisch besser aus und die Kosten wären identisch mit 5 – 10€, auch nicht höher.

JC merkt an, dass in der Vergangenheit die Uni ÖA angefragt wurde und dass Bier, das die Uni ÖA dafür gestellt hat, an die Tutoren verteilt wurde.

JR findet die Idee mit dem Präsentkorb gut. Will aber lieber eine Karte mit Umschlag geben.

Paul schlägt Gutscheine für EAC oder StuRa-Veranstaltungen vor. Dies hätte zusätzlich den Vorteil, dass die Partys damit mehr Besucher bekommen.

JB verlässt den Raum.

LW will eine Abstimmung.

DS macht den Vorschlag, dass erst mal überhaupt darüber abgestimmt werden soll, ob der StuRa eine Entschädigung gewähren will oder nicht

JC möchte ein Meinungsbild, damit die Schmerzgrenze der Mitglieder ausgelotet werden kann.

DS beantragt Meinungsbild, ob überhaupt was gegeben werden soll. Bei einer Mehrheit für ja, soll darüber abgestimmt werden, ob die Vergütung als Geld oder in Sachform erfolgt.

5 der Anwesenden sind dafür das eine Aufwandsentschädigung stattfinden soll.

BB sagt, dass er unter diesen Umständen keine Tutorien organisieren will.

AK will sich um die Tutoren kümmern.

7. Nutzungsvereinbarung BBK

BB stellt vor, was er was er an der aktuellen Nutzungsvereinbarung bearbeitet hat.

LF möchte wissen, wie der BBK genau heißt. Ob Barbarakeller oder St. Barbarakeller.

LW möchte eine Änderung bei Punkt 8

JC weist darauf hin, dass auch Samstag ein Werktag ist.

AK weist darauf hin, dass der Abschnitt mit Party immer noch drin ist.

JC merkt an, dass es intern geklärt werden muss. Da die Meinungen darüber variieren was eine Party ist und was nicht.

BB gibt zu erkennen, dass aus seiner Sicht der Abschnitt mit der Party gewisse Vorteile für den StuRa hat

JC meint, dass ein Verwendungszweck reicht.

Es kommt zu einem Dialog/Diskussion zwischen Ak und BB

AK vertritt die Meinung, dass ein Verwendungszweck besser ist als ein generelles Partyverbot

JR fragt nach, was mit der Kautio passiert, wenn die einbehalten wird.

Paul will für den Superbowl den BBK als Privatperson nutzen. AK bittet Ihn, den Antrag auf der nächsten Sitzung zu stellen, damit bis dahin eine neue Nutzungsvereinbarung verabschiedet werden kann.

8. Sonstiges

LF fragt nach, was bezüglich der Klimawandelaktion ist. Sie würde es gerne bewerben und ggf. hingehen als StuRa.

DS fragt nach, was für eine Demo es ist. Lea erklärt das Konzept

Es kommt zu einer regen Diskussion im StuRa über das Für und Wider.

DS will Meinungsbilder und führt aus, welche genau.

LW stellt einen Geschäftsordnungsantrag das Thema in der Unirundmail zu bewerben.

Ak: „Wer ist dafür, dass der Geschäftsordnungsantrag angenommen wird und darüber abgestimmt wird? 11 von 12. Der GO –Antrag ist damit angenommen“

8.1 Klimawandel

AK stellt die Anträge, dass die Veranstaltung in der Unirundmail informativ beworben wird oder mit Meinung des StuRa beworben wird

mit Meinung wollen 6 von 12 der Anwesenden Personen.

Informativ wollen 8 von 12 der Anwesenden Personen.

8. Sonstiges

VS und MR erlesen die Sitzung

LF informiert darüber, dass sie ÖDP Wahlplakate gesehen hat. Die Veranstaltung ist in der Universität. Sie ist deswegen irritiert darüber.

JR kritisiert die Abstimmung bezüglich des Klimawandels, da es bei ihr ins Referat eingreift. Sie behält sich vor, wenn sowas etwas öfters passiert, vom Referat zurück zu treten.

JC stellt einen GO den Top „Sonstiges“ zu schließen.

Keine Gegenrede. Top geschlossen.

9. Termin nächste Sitzung

Termin: 24.01.2019 um 20 Uhr

Ort: Besprechungszimmer des Rektorats

Protokollant: LE

Sitzungsleiter:

Protokollant: